

KINDLY ALIEN

Aus der Serie „Landscapes of Desire“ / www.kindlyalien.eu

Science Fiktion-Szenario und intermediale Szene aus Tanz, Installation, Musik, Projektion und Licht





KINDLY ALIEN. Aus der Serie „Landscapes of Desire“

www.kindlyalien.eu

Das KINDLY ALIEN führt die Kunst mit sich. Das KINDLY ALIEN kommt als friedlicher Besucher ins Museumsquartier Wien. Das KINDLY ALIEN ankert in den Lüften der Stadt, landet als Gast in Mitten von Wien und wertet durch seine Anwesenheit als innovativer Kunstbotschafter den außergewöhnlichen Veranstaltungsort auf. Die Botschaft ist die Kunst, die Poesie, die „andere Seite“ und die wesentliche Aufgabe von Kunst Brücken zu bauen hinzu aktuellen gesellschafts- und ökopolitischen Fragestellungen unserer Zeit. Durch die Kooperation mit der Umweltschutzorganisation GLOBAL2000 soll das KINDLY ALIEN zu einem sichtbaren Marker und Schutzpatron für einen verantwortungsbewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen unseres Planeten werden.

Die Installation KINDLY ALIEN kommuniziert mit der Umgebung, sie nimmt Verbindung auf und setzt Zeichen im Stadtraum für eine zukünftige respektvolle Weitsicht. In den 70iger Jahren saßen wir alle vor unseren ersten Fernsehgeräten und bestaunten in unzähligen Science Fiction Serien die weit entfernte Zukunft. Im Jahr 2010 sind wir, die wir in den 70iger Jahren bei den Reisen des Raumschiffs Enterprise medial Anteil hatten, die Angekommenen. Wir sind nun direkt in der Zukunft gelandet, umgeben mit fiktionalen Erweiterungen unseres Lebens, die in den 70iger Jahren nur Träume diverser Kultur Produzenten waren. Das KINDLY ALIEN soll uns an diese nahe Vergangenheit erinnern und uns den Weg zeigen in eine nahe Zukunft, wo sich aktuelle Träume auch wieder realalisieren werden. Diese Träume sollten aber in Anbetracht aktueller Entwicklungen und Erkenntnisse mit dem Aspekt eines respektvollen und verantwortungsbewussten Interagierens miteinander und mit der Natur in Einklang gebracht werden.

Wir selbst sind Teil dieser Reise. Wir selbst sind diese Reise hinzu einer Zukunft in die das KINDLY ALIEN uns einen kleinen Einblick gewährt. Das KINDLY ALIEN soll Vertrauen und Respekt vermitteln und eine sichere Verankerung in unserem gegenwärtigen Bewusstsein finden. Das KINDLY ALIEN lässt uns die Zukunft erahnen und weist mit einem entspannten Lächeln in diese Richtung.

Als gezielt gesetzter performativer Akt soll sich das Raumschiff vom Landeplatz aus in die Lüfte erheben. Das mit Helium gefüllte Luftobjekt wird langsam befüllt, erhält somit für alle einsichtig seine Form und wird szenisch von der Erde verabschiedet. Mittels einer Verankerung schwebt das Objekt ca. 10 Meter über dem Erdboden, soll sich sanft im Wind wiegen und das Museumsquartier und die positiven Vorstellungen von Gesellschaft visuell in die Zukunft erweitern. Das Raumschiff ist rundum mit einem Großplot, einem digitalen Portrait, ummantelt. Es erinnert an die alten Kinder Geschichten vom „Mann im Mond“, und verweist auf

den Mythos der beseelten Planeten rundum im Universum. Das Bildsujet gründet auf einer Projektserie des Autors mit dem Titel PATHFINDER aus dem Jahr 1994. Somit bespielt das KINDLY ALIEN als mythischer Erinnerungsträger die Lüfte und bildet eine Brücke zu längerfristig überlieferten europäischen Gedankenketten.

Die Szene wird unterstützt von live agierenden, tanzenden PerformerInnen, die einem Science Fiction Setting entsprungen zu sein scheinen. Losgelöst vom Ballast dieser hollywoodesken Zuschreibung bespielen die TänzerInnen den Raum des Museumsquartiers.

Am Gelände räumlich verteilte InstrumentalistInnen sollen das Geschehen begleiten und in eine poetische Aura einbetten. Auf den Hauswänden und auf Projektionsflächen soll mittels Videoprojektionen eine fiktionale Kino Atmosphäre geschaffen werden. Montierte und animierte Szenen des realen Geschehens sollen dort mittels aktueller Videotechnik zu einer phantasievollen Märchenreise verkoppelt werden.

Zum diesjährigen Viertelfestival Waldviertel 2010 wird das KINDLY ALIEN im Rahmen der Festivaleröffnung am 7. und 8. Mai auf der Burgruine Dobra erstmals in Erscheinung treten. Nach der Aktion soll das KINDLY ALIEN als Kunstbotschafter an verschiedenen Schauplätzen und Standorten auftauchen und in Szene gesetzt werden. Das Regierungsviertel St. Pölten, mit seiner surrealen Aura, wäre dazu ebenfalls ein idealer fiktionaler Erinnerungsraum.

Markus Wintersberger, März 2010





Kurzbiografie

Markus Wintersberger

Idee, Konzept und Produktion Video

Geb. 1968 in Krems an der Donau. 1987 - 1995 Studium an der Hochschule für angewandte Kunst Wien bei Prof. Bernhard Leitner. Seit 1995 freischaffender Künstler. Ab 1996 - 2008 Lehrtätigkeit an der Universität für angewandte Kunst Wien und der Universität für bildende Kunst Wien. 1999 - 2001 Leitung des Bereichs Medientechnik an der Fachhochschule St. Pölten. Seit 2007 Dozent am Studiengang Medientechnik und Digitale Medientechnologien an der FH St. Pölten. 2009 Verleihung einer FH Professur an der FH St. Pölten. Auf- und Ausbau des Schwerpunktes Experimentelle Medien an der FH St. Pölten. Wesentliche Zielsetzungen: Erforschung und ästhetische Nutzung von medialen Produktionsmechanismen, sowohl Hard- als auch Software. Hinterfragung aktueller Wirklichkeitsannahmen, dies aus dem Blickwinkel eines künstlerischen Forschungshorizontes. Intensive Zusammenarbeit mit Andrea Nagl, Alois Huber, Hannes Raffaseder, Eberhard Kloke u.a. und gemeinsame Beschäftigung mit künstlerischen Praxisfeldern wie Theater, Tanz, Schauspiel, Neue Musik, Oper, Multimedia, Internet, Architektur, Bild-Video, Zeichnung, Skulptur und Grafik. Erforschung, Konzeption und Umsetzung von künstlerischen Formaten aus diesen Bereichen in- und außerhalb vorgefertigter institutioneller Räume, wie Musik-Theater Häuser, Museen, Galerien, Kino, sakrale Orte und dem öffentlichen Raum. Seit 1998 zahlreiche nationale und internationale Projektumsetzungen.

Projektauswahl: 1998: THE BODYBOX. IN AND OUTSIDE MY BODY. Aus der Serie PATHFINDER. Installation, O.K. Centrum für Gegenwartskunst Linz // 2001 - 2003: MOVING GALLERY. Performance, Museumsquartier Wien // 2004: EUTOPIA. Performance, Regierungsviertel St. Pölten / ZUKUNFTSMUSIK BEETHOVEN. Performance, Regionale04, Nordrheinwestfalen // 2005: PARSIFAL ENTFERNUNG. Intermediales Opernprojekt für den Stadtraum Berlin // 2006: SILBERPFEIL & BOGEN. LOISIUM. Performance im Rahmen des Viertelfestival Niederösterreich 2006 // 2007: INTERMEDIUMORFEUS. Klangturm St. Pölten Jahresausstellung und Aktionen im öffentlichen Raum, St. Pölten // 2008: REMEMBER THE YELLOW SUBMARINE. Performance, Dschungel Wien und Klangturm St. Pölten / ROSETTE LOISIUM. Intermediale Installation für das Loisium Langenlois / Tanz-Medien-Akademie Weimar. Performance // 2009: A ROSE IS A ROSE IS A ROSE. Performance, Loisiarte Langenlois / WEITES LAND. AUS DER SERIE HEILIGE BERGE. Intermediale Installation, Donaufestival Krems / DAS HAUS und MONSIEUR MAGRITTE ERINNERT SICH AN YELLOW SUBMARINE. Eine Produktion im Rahmen des Festivals Szene Bunte Wähne / METROPIA I - IN THE EYE OF FRITZ LANG. Performance, Forum Medientechnik St. Pölten / NÖ KULTUR - UND WISSENSCHAFTSPREISE. Anerkennungspreis Medienkunst - Sparte künstlerisches Video, Kunst im elektronischen Raum und die Grenzen von Fachdisziplinen überschreitende Kunst / 50 JAHRE STUDIO FÜR ELEKTRONISCHE MUSIK (1959 - 2009). Videoprojektion, Universität Mozarteum Salzburg // VOR DEM GESETZ. Videoproduktion, Türhüterpearbel von Franz Kafka in 5 audiovisuellen Sequenzen. Wien, Berlin, Neapel / KINDLY ALIEN. Aus der Serie Dancing W4. Intermediale Performance, Burgruine Dobra im Rahmen des Viertelfestival Niederösterreich / I-SONIC. Performance, CAT Tower, MAK Wien. www.medienwerkstatt006.at

Alois Huber, N.N.

Idee, Konzept und Produktion Audio

Geb. 1966 in Schillern
Mitbegründer des 1. österreichischen Elektronik Musiklabels /Laton/ und dem /Institut für Kunst und Technologie /(Infraschall, Biofeedback, Sozialraum..). C/omposer, DJ und Artist / (K!7, react, Laton, Sabotage,..).Liveauftritte in New York, Moskau, Minsk, Vladivostok, Helsinki, Paris, Berlin, Prag, München,..
Aktiv als konzeptioneller /Sound und Medienarchitekt /auch in Kooperation mit der medienwerkstatt006 im Bereich „/holotec“/ und /Raumwissenschaften/. Psychokybernetiker.
www.aloishuber.com

Andrea Nagl, N.N.

Idee, Choreografie und Performance

Geboren 1975 in Wien. Intensive Beschäftigung mit Tanz seit 1990. Ausbildung mit Schwerpunkt zeitgenössischer Tanz in Wien, T Junction, München, Iwanson Schule, Köln, Frey Faust; Trainingsaufenthalte in New York, Teilnahme an zahlreichen Workshops, z.B. Tanzwochen Wien. Stipendien bei tanzpool, Silvia Both, und Carambolage, Astrid Bayer. Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft sowie der Theaterwissenschaft in Wien. Tänzerische Zusammenarbeit u.a. mit Editta Braun, Elio Gervasi, Silvia Both, Anna Schrefl, Benoit Lachambre. Seit 2002 festes Mitglied der Compagnie Smafu, Leitung: Elisabeth Orlowsky, zahlreiche Tournées im In- und Ausland mit Stücken für ein junges Publikum. Produktionen in Kooperation mit medienwerkstatt006: Verhext und zugenäht, Dschungel Wien; Remember the Yellow Submarine, Dschungel Wien und Klangturm St. Pölten. Seit 2003 kontinuierliche Zusammenarbeit mit Tanz*Hotel/Bert Gstettner. Intensive Auseinandersetzung mit dem Medium Video und Integration von Videoprojektionen und Videobühnenbildern in die eigene Arbeit. Ab 2006/07 (tänzerische) Kooperation mit Markus Wintersberger – Soundframe, Künstlerhaus Wien; Intermedium Orfeus 07, Klangturm St. Pölten; Symposium 25 Jahre Int. Gesellschaft für polyästhetische Erziehung, Mozarteum Salzburg; Rosette Loisium, Multimediale Kellerwelt Loisium Langenlois; A.E.I.O.Utopiae. Aus der Serie goldene Murmeltiere, Eröffnung Komponistenforum Mittersill. KINDLY ALIEN. Aus der Serie Dancing W4. Eröffnung Viertelfestival Niederösterreich 2010. Videokonzeption und Produktion für Hear, my Dear, Musik: Klaus Wienerroither, künstlerische Leitung: Elisabeth Orlowsky; Projekt Heimat in Zusammenarbeit mit Cie. Smafu; Ich + Tante Rosas Garten. Dschungel Wien in Zusammenarbeit mit Cie. Smafu. Herbst 2008 Gründung des Künstlerinnenkollektivs Campanula mit Iris Kübler, Akkordeon, Tanz- und Musikimprovisation. Erforschung der Möglichkeiten spontaner Improvisation und instant composition in Bezugnahme zu den jeweiligen räumlichen Gegebenheiten. Seit 1998 Unterrichtstätigkeit, Contemporary/Release, in verschiedenen Tanzstudios in Wien und Klagenfurt, sowie im Rahmen der professionellen Tanzausbildung des Studios an der Wien. www.youtube.com/user/Salamandrea2008













Impressum:

KINDLY ALIEN. Aus der Serie „Landscapes of Desire“
www.medienwerkstatt006.at
labor/research/produktion
Markus Wintersberger
W: Neulerchenfelderstrasse 11/15-16. A-1160 Wien
NOE: Beethovenstraße 18. A-3512 Mautern
Fest 0043 (1) 944 17 68
Mobil 0043 699 195 62 866
wintersberger@medienwerkstatt006.at
www.markuswintersberger.at / www.granat06.com/
www.orfeus07.com / www.intermediomorfeus07.com / www.dieandereseite.eu